

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 4

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chester W. Nimitz

Floottenadmiral, war er 1945–1947 Chief of Naval Operations und seit 1947 Sonderberater des Marineministeriums. 1949 leitete er die Vermittlungskommission der Vereinten Nationen im Kaschmir-Konflikt. Die Admiral-Nimitz-Gedenkmarke ist die 18. in der Serie «Grosse Amerikaner». AEZ

New Truppentransporter für die US Navy

Um das Potential zur raschen Verstärkung von Truppen in Übersee erheblich zu verbessern, unternimmt die US Navy gegenwärtig verschiedene neue Beschaffungs- und Modernisierungsprogramme. Eines dieser Programme umfasst die Modernisierung und den Umbau zu Marinezwecken von acht ursprünglich für zivile Zwecke eingesetzten Containerschiffen des Typs SL-7.

Diese Schiffe zeichnen sich unter anderem durch ihre Größe und durch ihre Schnelligkeit aus. Jetzt sollen sie nach der Modifizierung für militärische Zwecke in der Lage sein, schweres Material für Heeresdivisionen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 43 km/h über den Atlantik zu transportieren. Die acht Schiffe werden dem Military Sealift Command, dem Transportzweig der US Navy, unterstellt.

Die 284 m langen, 31 m breiten und 48 000 t schweren Schiffe werden neu die Marineschiffsklassifikation T-AKR tragen. Die total acht Einheiten des ursprünglichen SL-7-Typs sollen in der Lage sein, die Ausrüstung von ein bis zwei schweren Divisionen des Heeres zu transportieren.

Eines dieser ersten von der Marine übernommenen Schiffe ist die USNS Algol (T-AKR 287). Das Schiff wird in Violet im Staat Louisiana beheimatet und dort jederzeit bereit sein, innerhalb von vier Tagen auszulaufen.

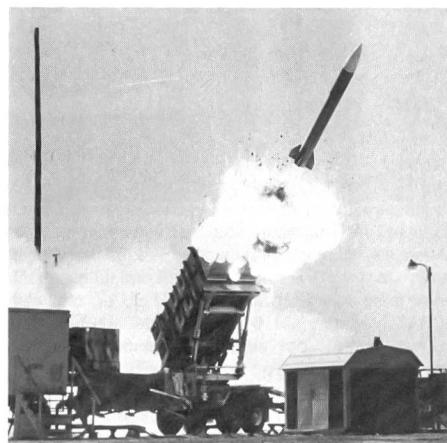
Mit den jetzt in Dienst gestellten und zur Roll-on- bzw. Roll-off-Konfiguration umgebauten Schiffen wird die Führung der US-Streitkräfte erheblich besser als bisher in der Lage sein, rasch zusätzliche Truppen samt schwerem Material aus Übersee auf einen potentiellen Konflikt in Europa oder im Mittleren Osten oder anderswo zuzuführen.



Das Bild zeigt die im Juni 1984 übergebene USNS Algol auf einer Übungsfahrt im Atlantik. JKL

Boden-Luft-Rakete Patriot beim Abschuss

Die Wurfleinheiten der Boden-Luft-Rakete Patriot sind mobil, selbständig und mit jeweils vier Raketen ausgerüstet. Die Werfer sind auf einem XM-860-Schlepper montiert, der von einem M-818 gezogen wird. SIPA



Primär für den Exportmarkt schlägt die Vought Aero Products Division von LTV Aerospace eine kampfwertgesteigerte Version des zurzeit in rund 1000 Exemplaren im Truppendienste stehenden Waffensystems Corsair II vor. Der «Modernized Corsair II» genannte Entwurf basiert auf der Zelle von A-7 aus Überschussbeständen der USAF, die mit einer Navigations-, Zielauflösungs- und Waffenleitanlage neuer Technologie, einem neuen Antrieb sowie einer wirkungsvollerlen, bedrohungsgerechten Nutzlast ausgerüstet würde. Vought betont insbesondere die hohe Kostenwirksamkeit eines solchen Entwurfes im Vergleich zu einer Neuentwicklung. Als mögliche Abnehmer des «Modernized Corsair II» werden u.a. Südkorea, Pakistan und auch Portugal genannt. Die Luftstreitkräfte des letztgenannten Landes fliegen bereits 20 Maschinen A-7P, und eine zweite Serie von 30 Apparaten befindet sich seit April 1984 in Fertigung bzw. im Zulauf zur Truppe. ka

+

AUS DER LUFT GEGRIFFEN



Die japanischen Luftstreitkräfte erhalten zwischen 1986 und 1990 weitere 55 Allwetter-Abfangjäger F-15J Eagle. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten die Regierungen der USA und Japans. Eine erste Serie von 100 F-15J, die 1978 in Auftrag gegeben wurde, wird zurzeit bei Mitsubishi Heavy Industries in Lizenz gefertigt. Am 10.1.1985 startete in St. Louis der erste F-15 Eagle der USAF mit einem im Rahmen des «Multi-stage Improvement Program» (MSIP) eingebauten leistungsfähigeren und zuverlässigeren Zentralrechner sowie einem Nutzlast-Managementsystem. Zur Integration gelangt ferner das abhör- und störsichere FernmeldeSystem JTIDS (Joint Tactical Information Distribution System). MSIP wird im Endausbau dem Waffensystem F-15 u.a. das Mitführen der Jagdракete AIM-120 AMRAAM sowie einer Satellitenabwehrwaffe ASAT ermöglichen. Bei der auf unserer Foto gezeigten MSIP-Mustermaschine handelt es sich um den 50. Einsatztrainer F-15D aus der Reihenfertigung. Als erste entsprechend ausgerüstete Einheit für den Staffeldienst wird im kommenden Juni die 304 F-15C der Truppe zulaufen. Alle weiteren F-15C/D aus der Serienproduktion erhalten die im MSIP vorgesehene kampfwertsteigernde Verbesserungen eingebaut. Bis heute lieferte McDonnell Douglas über 870 F-15 aller Versionen an die Luftstreitkräfte der USA, Israels, Japans und Saudi-Arabien. ka

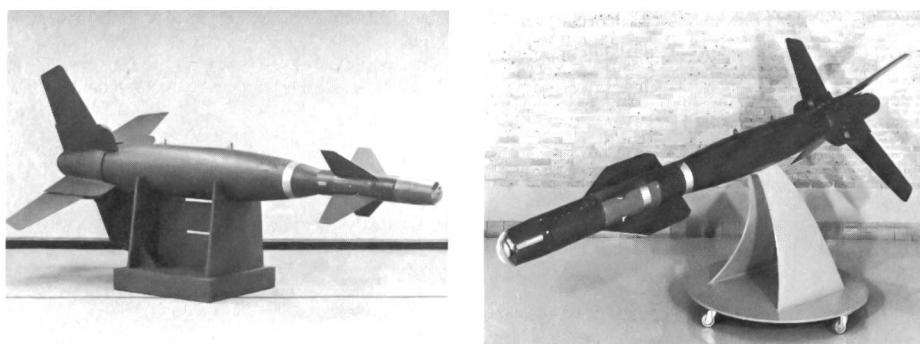
Basierend auf dem bewährten Mehrzwecktransportflugzeug F-27 Friendship schlägt die Herstellerfirma Fokker zwei neue Versionen für die luftgestützte Radarfrühwarnung und Mehrbetriebsarten-Aufklärung vor.

Mit der Version «KingBird» lassen sich in einem Umkreise von 19–370 km gleichzeitig bis zu 24 Einzelziele verfolgen und deren Position in Echtzeit an Bedarfsträger in der Luft und am Boden weitergeben. Als Radar wählte Fokker die Anlage AN/AWG-9 der Firma Hughes Aircraft Company. Zur Ergänzung der mit diesem Sensor gewonnenen Informationen wird ein ELOUM-System für die passive Signalaufklärung mitgeführt.

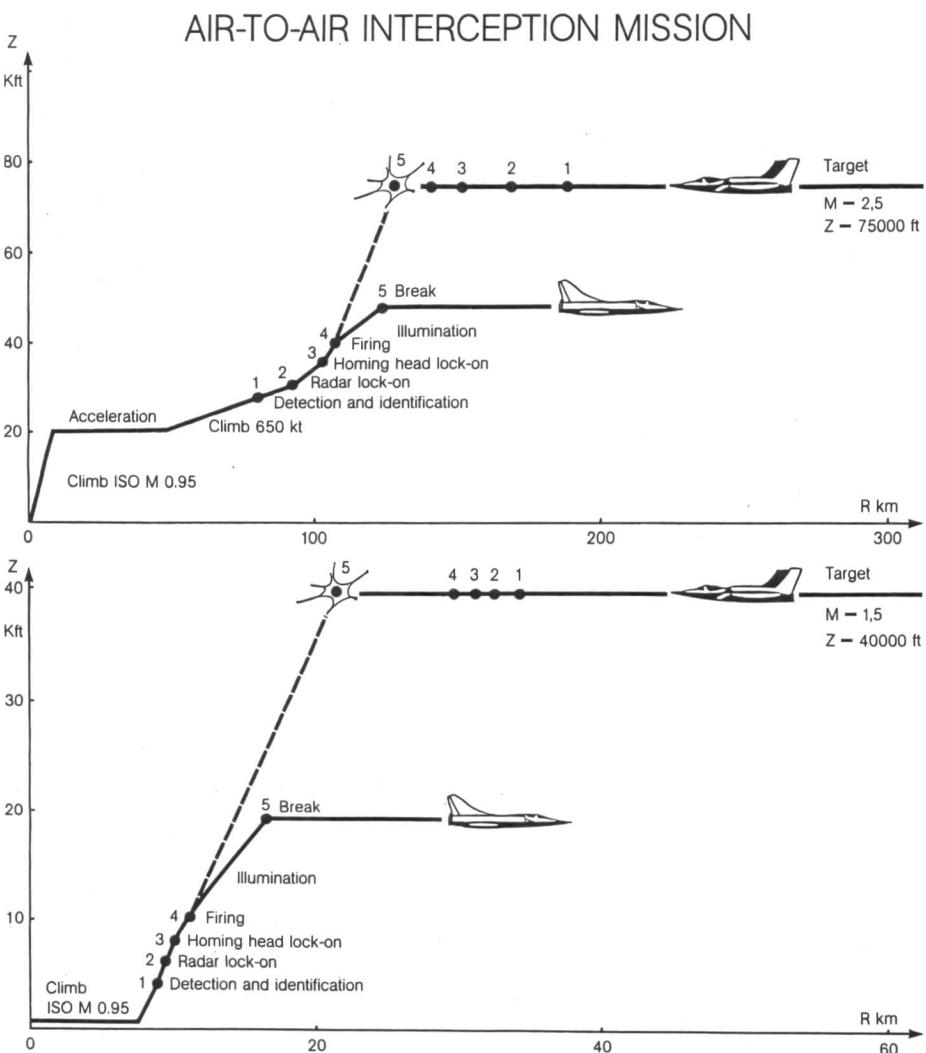
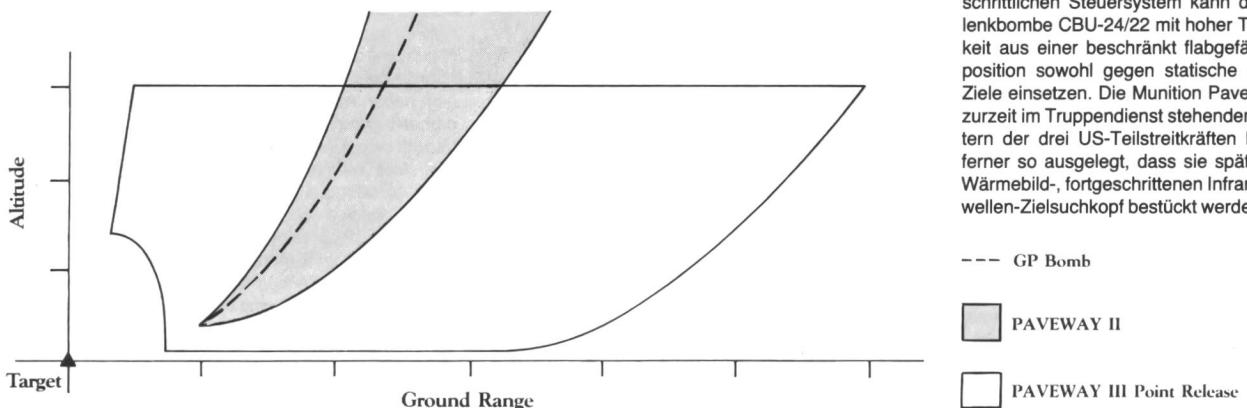
Das Modell «Sentinel» (Bild) führt ein Mehrbetriebsarten-Seitensichtradar-Aufklärungsgerät AN/APS-135 (V) SLAMMR mit Festzeichenunterdrückung und eine Schrägsichtkamera Litton/Itek KA-102 grosser Reichweite mit. Das AN/APS-135 (V) ist aus einer Entfernung von 150 km imstande, sich bewegende grosse Objekte, wie z.B. Eisenbahngleise und schwere Lastkraftwagen, zu orten. Panzer und Jeeps können auf Strecken bis zu 90 km erfasst werden. Mit der Schrägsichtkamera KA-102 lassen sich identifizierbare Bilder von Panzern bis auf eine Entfernung von 80 km und solche von grösseren Objekten, wie z.B. Flugabwehr-Lenkwaffenstellungen, auf Distanzen bis zu 180 km schießen. Auf besonderen Kundenwunsch hin kann Sentinel zusätzlich auch noch mit einem Aufklärungsbehälter von Vinten mit einer Kombination von Schrägsicht-/Vertikalkameras und einem Infrarot-Zeilenaufklärungssystem sowie einem automatisch arbeitenden, rechnergestützten System für die Fernmelde- und Elektronikaufklärung ausgerüstet werden. ka

+

+



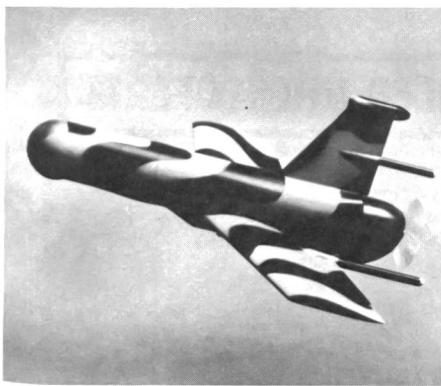
Im Auftrag der USAF hat Texas Instruments die Vorfertigung des Laser-Lenküstsatzes Paveway III für eine Verwendung mit der 907 kg Standard-Mehrzweckbombe MK.84 aufgenommen. Die in der Kombination Paveway III/MK.84 die Bezeichnung CBU-24 (Bild links aussen) tragende Laserlenkbombe kann unter praktisch allen Wetterbedingungen aus dem Tieffluge und/oder Schleuderwurfe sowie mit Bahnneigungswinkeln bis zu 60 Grad eingesetzt werden (Zeichnung). Für eine kleinere, auf der 227 kg Standard-Mehrzweckbombe MK.82 aufgebaute Paveway-III-Waffe GBU-22 (Bild links) mit einer ähnlichen Einsatzveloppe wie die CBU-24 dürfte der Produktionsentscheid in Kürze fallen. Der Laser-Lenküstsatz Paveway III wurde für eine Verwendung auf dem wetter- und bedrohungsmässig schwierigen, zentraleuropäischen Gefechtsfelde optimiert. Er ist mit einem mikroprozessorgesteuerten Autopiloten für die Mitkursflugphase und einem verbesserten Laser-Zielsuchkopf für die Endanflugphase ausgerüstet. Dank diesem fortgeschrittenen Steuersystem kann der Pilot die Laserlenkbombe CBU-24/22 mit hoher Treffwahrscheinlichkeit aus einer beschränkt flabgefährdeten Abstandposition sowohl gegen statische als auch fahrende Ziele einsetzen. Die Munition Paveway III ist mit allen zurzeit im Truppendifst stehenden Laserzielbeleuchtern der drei US-Teilstreitkräften kompatibel. Sie ist ferner so ausgelegt, dass sie später auch mit einem Wärmebild-, fortgeschrittenen Infrarot- oder Millimeterwellen-Zielsuchkopf bestückt werden könnte. ka



Mitten in der Einsatzerprobung befindet sich die von Matra als Hauptkampfmittel für das Waffensystem Mirage 2000 entwickelte radargesteuerte Jagdrakete Super 530D. Der für die Bekämpfung von höher und tiefer fliegenden Zielen unter Allwetterbedingungen im Geschwindigkeitsbereiche bis zu Mach 3 ausgelegte Lenkflugkörper wiegt 265 kg und ist mit einem äußerst wirkungsvollen Splittergefechtskopf mit einem elektromagnetischen Annäherungszünder bestückt. Seine Höchstreichweite liegt bei rund 50 km und die maximale Abfanghöhe bei 24000 m. Die Zielauflösung für die mit einem halbaktiven Radargeräte-Zielsuchkopf versehene Super 530D wird vom Bordradar RDI des Waffensystems Mirage 2000 sichergestellt. Die zurzeit bei der Truppe befindlichen, mit dem Doppler-Bordradar RDM ausgerüsteten Mirage 2000 operieren mit der Super 530F, bei der es sich um ein Vorgängermodell der D-Version mit einem bescheidenen Leistungspotential handelt. Das Modell F wurde offiziell unbestätigten Quellen zufolge auch an die Luftstreitkräfte Ägyptens, Indiens, Perus und Abu Dhabi verkauft. Unsere nebenstehende Zeichnung zeigt zwei mögliche Missionsprofile für die Waffensystemkombination Mirage 2000/Super 530D. ka

+

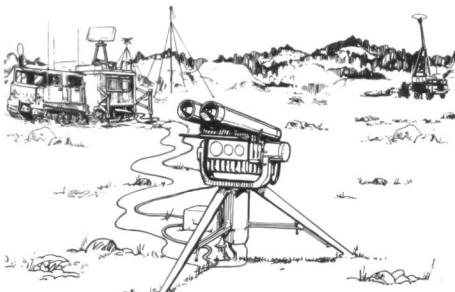
Der von MBB im Auftrag des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) ausgearbeitete Konzeptvorschlag für ein Kleinfluggerät für Zielortung (KZO) basiert auf dem Experimentalprogramm Tucan



(Bild) und erfüllt alle von der Bundeswehr gestellten Taktischen Forderungen (TaF). Das empfohlene KZO-System setzt sich aus dem Fluggerät mit integriertem Bergesystem sowie der Bodenanlage zusammen. Letztere umfasst einen auf einem Standard-5-t-Lkw der Bundeswehr aufgebauten Container-Starter für zwei übereinanderliegende KZO, die Bodenleitstation, das Bodendatenterminal und eine Wartungseinheit. Hauptaufgabe der mit einer FLIR-Kamera hoher Auflösung ausgerüsteten KZO ist die Ziel-, Lage- und Wirkungsaufklärung rund um die Uhr und beschränkt schlechtem Wetter. Die vom Wärmebildsensor aufgenommenen Zielfelder werden in Echtzeit zur Auswertung an die Bodenstation übermittelt, wo sie dem Bodenpersonal auf einem Bildschirm präsentiert werden. Der KZO-Vorschlag von MBB, ein konkurrierender Entwurf stammt von Dornier, offeriert bei einer Marsch-/Wartefluggeschwindigkeit von 220/150 km/h eine Flugautonomie von mehr als drei Stunden. Die spätere Nachrüstung der Nutzlast mit einem Laserzielbeleuchter und -entfernungsmesser wäre mit einem vertretbaren Aufwand möglich. Der Zulauf der KZO zur Truppe ist für die erste Hälfte der neunziger Jahre vorgesehen.

ka

+



Das schwedische Kriegsmaterialbeschaffungsamt FMV beauftragte die Firmen Bofors und LM Ericsson mit der Vollentwicklung und Serienreifmachung einer nachtkampfauglichen, leistungsgesteigerten M-Version des Nahbereich-Flugabwehrlenkwaffensystems RBS70. Das neue Modell soll die heute im Truppendienst befindliche Basisversion nicht ersetzen, sondern aus Gründen der Kostenwirksamkeit nur ergänzen. Mit einem Auftrag für die Serienfertigung rechnet man für Ende der achtziger Jahre, so dass das erste mit der RBS70M ausgerüstete Bataillon im Jahre 1993 einsatzbereit wäre. Eine Feuerseinheit RBS70M ist auf zwei Geländefahrzeugen Bv 206 aufgebaut und umfasst ein Zielsuch- und -verfolgungsradar, eine Einsatzleitzentrale und einen unbemannten, im Gelände von dem Fahrzeug Bv 206 abgesetzten Doppelstarter. Auf diesem integriert, sind der Ziellinienlaser sowie je eine Video- und Wärmebildkamera. Im Einsatz besteht die Aufgabe des Schützen lediglich darin, eine Visiermarke auf dem auf einem Monitor präsentierten aktuellen Zielbild der vorerwähnten beiden Sensoren zu halten. Der Flugkörper des Systems RBS70M unterscheidet sich von der Basisversion durch eine grösse Einsatzenveloppe, eine Höchstreichweite von 6 km sowie einen leistungsfähigeren Splittergefechtskopf mit Aufschlag- und Annäherungszünder. Das Nahbereichs-Flugabwehrlenkwaffensystem RBS 70 wurde bis heute von zehn Staaten auftrag gegeben.

ka

NACHBRENNER

Flugzeuge: Die US Navy verfügt über insgesamt 344 A-6E Intruder Erdkämpfer und 66 Tanker KA-6D ● Zur Version FRS.2 wird British Aerospace durch die Integration des Mehrbetriebsartenradars Blue Fixen von Ferranti und der Jagdrakete AIM-120 AMRAAM die tragergestützten V/STOL-Kampfflugzeuge Sea Harrier kampfwertsteigern ● Die ersten 3 von insgesamt 18 bestellten «European Distribution System Aircraft» C-23A Sherpa standen im Januar 1985 bereits im Einsatz mit der 10th Military Airlift Squadron, Zweibrücken ● Vom Waffensystem Lavi entwickelt IAI Ltd auch eine zweisitzige Einsatztrainerversion ● Als neues Flugzeug für ihre Feinddarstellungs-(Aggressor-)Staffeln wird die US Navy ab April 1987 eine erste Serie von 14 F-16 Jabo erhalten ● Die von der USAF in Auftrag gegebene neue Serie von 50 verbesserten strategischen Transportern des Typs C-5B Galaxy wird zwischen Ende 1985 und 1989 an das MAC ausgeliefert, das zurzeit bereits 77 C-5A fliegt ● **Helikopter:** Die US Coast Guard übernahm von Aérospatiale den ersten von 90 Such- und Rettungshubschraubern HH-65A Dolphin ● Eine einsitzige Versuchsträgerversion des Kampfhubschraubers AH-64 Apache will die Hughes Helicopters Inc. im Frühjahr 1986 flugerproben ● Ein für den Luft/Luft-Einsatz optimierter Helikopterentwurf (Nato-Codenamen: HOKUM) des Konstruktionsbüros Kamov hat in der UdSSR seine Flugerprobung aufgenommen ● Die indischen Luftstreitkräfte erhielten die ersten Transporthubschrauber Mi-17 ● **EloKa:** Der Prototyp eines auf dem Transporter Kawasaki C-1 der Japan Air Self Defense Force basierenden EloKa-Trainers mit dem EloGM-System XJ-ALQ-5 an Bord nahm seine Flugerprobung auf ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Die mit einem aktiven Radarzielsuchkopf ausgerüstete Jagdrakete AIM-120A AMRAAM wird frühestens im Juli 1988 eine erste operationelle Einsatzbereitschaft mit der USN/USAF erreichen ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die F-4F Phantom der JaboG der Bundesluftwaffe sind nun mit dem Lenkflugkörper AGM-65B Maverick ausgerüstet ● Für die Bestückung ihrer schiffsgestützten Hubschrauber SH-60B Sea Hawk LAMPS III gab die USN bei Kongsberg Vapenfabrikk ein erstes Los von 272 Seezielflugkörpern Penguin Mk.2 in Auftrag ● **Aérospatiale** soll bis heute bereits 400 lasergesteuerte Luft/Boden-Lenkflugkörper AS30L verkauft haben ● Für die Ausrüstung des Waffensystems JAS39 Gripen evaluieren die schwedischen Luftstreitkräfte den Radarkämpfungsflugkörper ALARM von British Aerospace ● Die Tornado der deutschen Marineflieger werden bis 1990 mit dem Radarkämpfungsflugkörper AGM-88A HARM ausgerüstet ● **Terrestrische Waffensysteme:** Indonesien gab bei British Aerospace Nahbereichs-Flugabwehrlenkwaffensysteme Rapier im Werte von 100 Mio Pfund in Auftrag ● Erste Lieferungen der Panzerabwehrlenkwaffe BGM-71 TOW-2 an die US Army sollen Mitte 1986 anlaufen ● Die Niederlande beschaffen vier Feuerheiten des Flugabwehrlenkwaffensystems MIM-104 Patriot mit insgesamt 20 Werfern und 160 Lenkflugkörpern ● ka

Es werden dann die wichtigsten Fliegeraktivitäten im Bereich der Heeresgruppe Nord und Süd sowie im Mittelabschnitt der Ostfront beschrieben. Erwähnung finden auch die organisatorischen Massnahmen der Sowjets nach den schweren Verlusten zu Beginn des Feldzuges. Schliesslich wird in der Chronologie der Schilderungen auch den wichtigen Ereignissen an der Wolga (Unternehmen «Zitadelle»), beim Kessel von Tscherkassy und bei Stalingrad die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, allerdings dieses Mal aus der Perspektive des Luftkrieges. Auch andere Bereiche, so etwa der Luftkrieg an der finnisch-russischen Grenze, kommen zum Zuge. Am Schluss des Buches findet der Leser eine Reihe von Zusammenstellungen über die damaligen Flugzeugtypen, über Träger von Auszeichnungen, über die damaligen russischen Oberbefehlshaber uam. Diese sauber fundierte, sachlich gehaltene Dokumentation gibt einen in sich geschlossenen Überblick über die Luftkriegsführung während des Russlandfeldzuges im Zweiten Weltkrieg. JK

+

Mike Spick

Taktik und Technik im Luftkampf

Tagjagd 1914 bis heute
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1984

Das Buch zeigt die Entwicklung des Luftkrieges, insbesondere des Luftkampfes, von den Anfängen 1914 bis hin zur Gegenwart. Dabei verwendet der Autor sowohl textliche wie bildliche Beschreibungen zur Veranschaulichung der Bewegungen und Gegenbewegungen im Luftkampf. Er greift gelegentlich auch auf Augenzeugenberichte von Luftkämpfen im Ersten und Zweiten Weltkrieg zurück. Untersucht werden auch die Gründe der amerikanischen Luftkriegserfolge in Korea und Vietnam. Gewähr dafür, dass die Entwicklung der Luftkriegstaktik bis in die heutige Zeit verfolgt und wiedergegeben wird, bieten die sehr kurzen Analysen des Sechstagekrieges von 1967 und des Falklandkrieges von 1982. JK

+

Wolfgang Höpker

Südatlantik, Machtvakuum der Weltpolitik

Herausgegeben vom Deutschen Marine-Institut, Verlag ES Mittler u Sohn, Herford, 1983

Der Autor geht von der Feststellung aus, dass mit der Beschränkung des Nordatlantikvertragsgebietes auf den Bereich nördlich des Wendekreises des Krebses der Südatlantik aus dem Gesichtsfeld westlicher Verteidigungsbereitschaft entchwunden ist. Dies, obwohl seiner Ansicht nach der Sicherheit des Westens die grösseren Gefahren von außerhalb des Bündnisbereichs drohen und dass sich Konflikte eher an der Peripherie als innerhalb des NATO-Vertragsgebietes massieren. Nach den Regeln der Geografie umfasst der Südatlantik die Seeregion zwischen dem Äquator und der Antarktis. Höpker verdeutlicht deshalb anhand von Mittel- und Südamerika, West- und Südafrika und einem speziellen Kapitel über den Falklandkrieg den Zusammenhang, der zwischen Geografie, Strategie und den sozio-ökonomischen Faktoren besteht. Er will mit seinem Buch gegen eine einseitige kontinentalorientierte Diskussion über Militärstrategie ankämpfen, die den Blick davon ablenkt, dass die Sowjetunion durch Präsenz auf den Meeren eine Veränderung des globalen Gleichgewichts und der strategischen Gesamtlage anstrebt. Die Gefahr, dass der Südatlantik als militärisch-strategisches Vakuum von besonderer Anziehungskraft auf die mit der Roten Flotte auf allen Meeren und Ozeanen operierende Sowjetmacht ist, hat seit längerer Zeit Diskussionen über die Gründung eines Südatlantischen Verteidigungspaktes ausgelöst. Der Autor erörtert anschliessend den Stand der Bemühungen zur Schaffung einer derartigen «South Atlantic Treaty Organization» (Sato). Carrel

+

LITERATUR

Franz Kurowski

Balkenkreuz und Roter Stern

Der Luftkrieg über Russland 1941–1944
Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg, 1984

Das interessante, emotionsfreie Buch beschreibt den Luftkrieg zwischen den Luftwaffen Hitlers und Stalins, beginnt mit dem Aufbau der beiden Luftwaffen, dem Aufmarsch der vier deutschen Luftwaffen sowie dem Entwaffnungsschlag gegen die sowjetische Luftwaffe, die am Abend des 22. Juni 1941 den Verlust von über 1800 Maschinen meldete.